

Austausch und Besinnung

Über 150 Teilnehmerinnen wandern, meditieren, beten, singen und sprechen miteinander beim **Frauenpilgertag am Rursee**.

Rurberg. Im Frühjahr diesen Jahres hat Bischof Mussinghoff die Aktion „Gottes Wort am Menschenort“ eröffnet. Im Rahmen dieser Aktion wurde am Samstag der Frauenpilgertag dezentral mit verschiedenen Angeboten im gesamten Bistum in den Regionen durchgeführt. Die Wegstrecken und auch die Pilgerziele waren unterschiedlich. Ebenso unterschiedlich wie die Form des Unterwegs: zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Boot auf dem Rursee.

Die Frauenseelsorgerinnen der Region Eifel und der Region Düren hatten den Tag vorbereitet.

Drei Strecken im Angebot

Es wurden drei Pilgerstrecken angeboten. Eine Gruppe traf sich um zehn Uhr in der Pfarrkirche in Einruhr und begab sich, unter Leitung von Anja Joye, von dort auf den 12 km langen Weg zur Urfttalsperre und weiter nach Rurberg.

Am Parkplatz Schwammenauel begrüßte Trude Zimmer die Pilger-

rinnen, die sich von dort auf den Weg (17 km) machten. Die dritte Gruppe, vorwiegend ältere Damen, startete unter Leitung von Johanna Langer um 13 Uhr ebenfalls an der Kirche in Einruhr und machte sich von dort auf den direkten Weg (5 km) nach Rurberg.

Gebetsstation am Rurseedamm

Auf dem Weg durch die schöne Natur rund um den Rursee, bei herrlichem Wetter hatten die Frauen Gelegenheit, sich auszutauschen. Alle Gruppen machten auf dem Weg zweimal Halt, um in Gebet und Meditation über die Schöpfung und die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde nachzuzusinnen. Gegen 15 Uhr trafen die Frauen am Rurseedamm in Rurberg ein, gemeinsam machte man noch eine Gebetsstation und zog dann zur Pfarrkirche. Dort wurden die Frauen bereits vom Chor „Laudato Domino“ aus Schmidt erwartet. Anja Joye, Frauenseelsorgerin der Region Eifel und Astrid Sistig,



Nach dem gemeinsamen Abschlussgottesdienst in der Rurberger Pfarrkirche ging es für die drei Gruppen des Frauenpilgertages rund um den Rursee zum Feuerwehrhaus, um den Tag bei Kaffee und Kuchen gesellig ausklingen zu lassen. Foto: Kornelia Breuer

Frauenseelsorgerin der Region Düren hatten einen Abschlussgottesdienst mit dem Motto „Wir singen der Schöpfung ein Lied“ vorbereitet. Sie freuten sich an dem schönen Bild: 150 Frauen in der Kirche und darüber, dass alle heil und gutgelaunt angekommen sind.“

Angelehnt an den Sonnengesang des hl. Franziskus feierten die Frauen den Tag und Gottes schöne Schöpfung mit Gebeten und Liedern, begleitet von den Gesängen des Chores unter Leitung von Elisabeth Kreuz. Wegen der großen Zahl der Anmeldungen war Anja

Joye dankbar, dass die freiwillige Feuerwehr Rurberg der Gruppe das Feuerwehrhaus zur Verfügung gestellt hat. So konnte sie die Damen dorthin zu Kaffee und Kuchen einladen. In dieser gemütlichen Atmosphäre ließ man den Tag dann gesellig ausklingen, um abends

mit den Schiffen der Rursee-Schiffahrt wieder an die Ausgangspunkte zurück zu gelangen. Alle Teilnehmerinnen waren sich einig, dass sie einen „wunderschönen Tag“ erlebt haben und eine Dame meinte: „Wer hier nicht dabei war, hat wirklich was verpasst.“ (breu)



In Erkenruhr drehte sich am Wochenende alles um die grünen Hüpfen. Und so kam auch diese lustige Truppe in stilechter Verkleidung als „Höppese“ zum „1. Frosch- und Krötenfest“ der Feuerwehr. Foto: V. Junker

Giftgrün, glitschig und sprunggewaltig

„1. Frosch- und Krötenfest“ der Erkenruhrer Feuerwehr mit originellen Ideen. Froschkönig ermittelt.

VON VERA JUNKER

Erkenruhr. Einmal tief in die Hocke gehen, Luft holen und dann aus dem Stand soweit hüpfen wie es geht. Das Ziel? Eine einfache Sandgrube. In dieser sollte am Samstag in Erkenruhr eine folgenreiche Entscheidung fallen. Wer kann sich am besten in Froschmanier fortbewegen und verdient den Titel „Froschkönig“? Eine Frage, die alle Besucher des ersten Erkenruhrer „Frosch- und Krötenfestes“, ausgerichtet von der dortigen Feuerwehr, bewegte.

„Höppese“ ein Teil des Dorfes

Jeder der wollte, durfte sich in der Sandgrube probieren und zwar egal, ob alleine oder zu zweit. „Wir suchen nicht nur den Froschkönig, es gibt auch den internationalen Paarsprung. Da geht es dann zu zweit im Huckepackverfahren in die Grube“, erklärt Jochen Ven-

haus lächelnd. Der Pressewart der Erkenruhrer Feuerwehr ist sich sicher: das Siegen lohnt sich. „Klar gibt es auch etwas zu gewinnen und zwar alles, was zu einem König dazu gehört. Eine Krone, den passenden Umhang und natürlich auch einen Pokal.“

Nicht zufällig wird gerade in Erkenruhr der Froschkönig gesucht, die „Höppese“ sind ein Teil des Dorfes. „Jedes Jahr im Frühling und im Herbst wird unsere Ortsstraße von grünen Zäunen gesäumt. Fleißige Hände tragen Frösche von der einen auf die andere Straßenseite, um sie vor dem Tod zu bewahren. Zusätzlich soll im Dorf nun ein großer Froschteich entstehen“, erklärt Löschgruppenführer Christoph Kau die Verbindung zu den grünen Hüpfen.

Die Idee, das Feuerwehrfest unter dem Motto „Frosch- und Krötenfest“ durchzuführen, lag da nicht fern. Mit einer sechswöchigen Vorlaufzeit stellten die zehn

aktiven Feuerwehrleute gemeinsam mit drei Feuerwehrdamen ein buntes Programm zusammen.

„Die Kids dürfen sich als kleine Feuerwehrmänner fühlen, ausgestattet in echter Uniform gibt es Urkunden mit dem eigenen Foto“, erzählt Christoph Kau und fährt fort: „Rundfahrten mit dem Feuerwehrfahrzeug bieten wir genauso an, wie einige Überraschungen.“

Und diese gelangen, denn ausgestattet mit einem kompletten Froschkostüm überzeugten zehn grüne Hüpfen, die ansonsten auch karnevalistisch aktiv sind, mit einem Froschtango. „Zur Stärkung gibt es nicht nur Kaffee, Kuchen und Gegrilltes, sondern auch unsere Spezialgetränke: Höppese Fusel und Krötenlikör. Die nehmen reißenden Absatz“, sagt ein schmunzelnder Löschgruppenführer. Durch den Einsatz einiger Sponsoren gab es zudem eine Tombola mit der Möglichkeit, einen Huschrauberrundflug, Fahr-

icherheitstrainings und Gutscheine der örtlichen Gastronomie zu gewinnen, wobei Jochen Venhaus betont: „Die Preise sind alle Hauptgewinne.“

Das Feuerwehrfest in Erkenruhr klang mit der musikalischen Begleitung der „Ruscher Jonge“ und Bianca Venhaus aus. Am weitesten in die Sandgrube, und zwar zwei Meter und 40 Zentimeter weit, ist übrigens René Venhaus gesprungen. Er trägt nun den Titel des „Froschkönigs“ zumindest bis zum nächsten Jahr, denn ein zweites „Höppese“ ist nicht ausgeschlossen. „Erst einmal möchte ich aber allen aktiven und inaktiven Mitglieder danken, die stark zusammenhalten und ein schönes, buntes Feuerwehrfest auf die Beine gestellt haben“, lobt Christoph Kau seine Kameraden und Kameradinnen. Und Recht hat er: Bunt war es in Erkenruhr wirklich, auch wenn die Farbe Giftgrün leicht dominierte.

Die Jubilare sind seit Jahrzehnten die Basis des erfolgreichen Vereins

Mit der Ehrung treuer Mitglieder und einem farnefrohen Festzug geht das 5x11-jährige Jubiläum der KG Roetgen zu Ende. Wiedersehen mit vielen Ex-Prinzen.

Roetgen. Mit einem an Höhepunkten reichen Festwochenende feierte die KG Roetgen ihr 5x11-jähriges Jubiläum. Zum Ausklang am Sonntag standen nach dem Sternmarsch am Freitag und dem Galaabend am Samstag (wir berichteten) noch ein Frühschoppen mit Ehrungen im Festzelt und ein Festzug auf dem Programm.

Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche begleitete die Musikvereinigung Roetgen die Mitglieder der KG mit den drei Mitbegründern Leo Knott, Martin Hütten und Hugo Heck an der Spitze in das Festzelt auf der Schützenwiese und spielte hier auch unter der Leitung ihres Dirigenten Manfred Reinartz zum Frühschoppen auf.

Präsident Rainer Hütten und Vorsitzender Walter Clösgen zeichneten die Mitglieder aus, die im Laufe ihrer Vereinszugehörigkeit schon mehrfach die 11 erreicht haben. 24 Närrinnen und Narren konnten für 2 x 11, 3 x 11 oder gar 4 x 11 Jahre Treue mit silbernen und goldenen Ehrennadeln oder einem Ehrenteller ausgezeichnet werden. Besonders geehrt wurden auch die drei noch lebenden der insgesamt 18 Gründungsmitglieder, die am 19. Dezember 1954 in der Gaststätte zum Hölvel das Gründungsprotokoll unterzeichneten. „Wir versuchen in Ehren zu halten, was ihr vor 55 Jahren auf den Weg gebracht habt“, versprach Präsident Hütten dem langjährigen Vereinswirt Leo Knott und seinen Mitstreitern

Martin Hütten und Hugo Heck.

Ein närrisches Jubiläum knapp verpasst, aber auch schon viele Jahrzehnte Mitglied und zudem besonders um die KG verdient gemacht haben sich die Ehrenmitglieder Arthur Recker (Prinz Arthur der Allererste) und der langjährige frühere Präsident Jürgen Schimanowski sowie Horst Kreitz und der immer noch aktive Günther „Bobby“ Johnen.

Zahlreiche Gratulanten

Den Reigen der Gratulanten eröffneten die Vertreter des Verbands der Karnevalsvereine Aachener Grenzlandkreise, Helmut Scherwinski und Dieter Stupp, die auch die Grüße des Verbands Deutscher Karneval überbrachten. Die große Zahl der Geehrten zeige, dass viele Leute daran beteiligt waren, den Verein groß zu machen und den Menschen Freude und Spaß zu bereiten, würdigte Dieter Stupp das Geburtstagskind.

„Die Jubilare sind die Basis des Vereins“, hob auch Bürgermeister Manfred Eis die langjährige Treue hervor und lobte das Engagement aller Mitglieder. Sparkassen-Geschäftsstellenleiter Manfred Dunkel erinnerte an die 1993 ins Leben gerufene Tradition der Besuche der KG in der Geschäftsstelle am Fetedonnerstag. Für das Ortskartell dankte Vorsitzender Paul Matt, selbst Prinz im Jahre 2008, der KG für die tolle „6. Jahreszeit“, die die Karnevalisten mit diesem Jubiläum gefeiert haben. In einem



Die Jubilare und Ehrenmitglieder der KG Roetgen mit Präsident Rainer Hütten und dem Vorsitzenden Walter Clösgen beim Jubiläums-Frühschoppen am Sonntag: Geehrt wurden Gerd Klubert, Kurt Maibaum, Josef Plum, Wolfgang Wieland, Anne Clösgen, Michael Stoeber, Petra Cremer, Rolf Grundbrecher und Ottmar Knott (2x11 Jahre), Arthur Braun, Paul Braun, Walter Braun, Paul Frings, Franz-Josef Lauscher, Ronald Bornig, Leo Hansen, Ingrid Heuser, Jakob Schieren, Rudolf Schroeder und Willibald Gerards (3 x 11 Jahre) sowie Herbert Lichtenfeld, Peter Heeren, Gottfried Keuchen und Edmar Moosmayer (4 x 11 Jahre). Anschließend ging es im großen Festzug Foto: Helga Giesen

kurzen Rückblick auf die Festtage dankte auch Präsident Hütten allen daran Beteiligten, insbesondere allen Helfern an den Stationen des Sternmarsches.

Am Nachmittag präsentierte sich der Jubiläumsverein mit seinen Formationen in einem Festzug durch den Ort, angeführt vom amtierenden Prinzenpaar, Präsident Rainer Hütten mit seiner Prinzessin und Ehefrau, Tanzmariechen Hannah, sowie von Kinderprinzessin Carolin Weber und Kindertanzmariechen Jana Naumann. In die Gruppe der Ex-Prinzen hatte sich auch Bürgermeister Manfred Eis eingereiht, der 2005 mit Frau Marion als erstes Prinzenpaar in die Annalen der KG eingegangen war. In Cabrios nahmen auch die Gründer und Ehrenmitglieder den Applaus der Zuschauer entgegen. Das Geleit gaben der KG neben Ortsvereinen wie dem TV, dem FC, den Pfadfindern und den Freischützen aus Petergensfeld auch viele närrische Gäste in ihren schmucken Uniformen.

Nachbarvereine und Musik

Beim Einmarsch ins Festzelt konnte Präsident Rainer Hütten die Karnevalisten aus Höfen, Kesternich, Lammersdorf, Rollesbroich und Rurberg-Wofelsbach begrüßen. Musikalisch begleiteten der Spielmannszug und die Musikvereinigung den Festzug. Mit Ausklang des närrischen Jubiläums wurden die vielen Preise der Tombola an die Gewinner verlost. (heg)